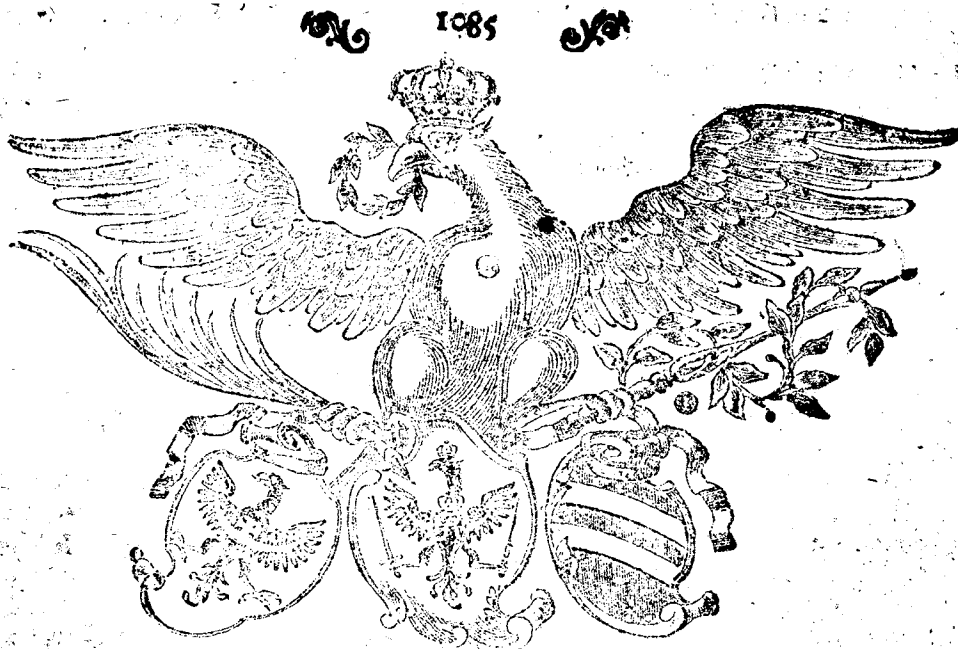




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CIV. Mittwoch den 3. September 1788.

Berlin, den 28. August.

Den 26sten dieses, früh um 3 Uhr, starb an einem Schlagfluß, der hiesige Hauptmann und Plazmajor, Herr Karl Wilh. Straß, in einem Alter von 52 Jahren. Er hat dem königl. Hause 32 Jahr mit aller Rechtschaffenheit und Treue gedient; sein Charakter war bieder und gut; sein Verlust wird daher von allen, die ihn kannten, mit Recht bedauert.

Gestern Vormittags gegen halb 12 Uhr geschah die 424 Ziehung der königl. preuß. Lotterie auf dem großen Audienzsaale des berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren 31. 84. 87. 25. 37. Die 425te Ziehung dieser Lotterie ist auf den 17. Septbr. c. anberaumt worden.

Berlin, den 30. August.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den ehemaligen Kammerpräsidenten und gegenwärtigen General-Landschaftsdirektor, Hrn. von Ostau, in Betracht

dessen Geschicklichkeit, erlangten Erfahrungen und bishero geleisteten treuen und ersprießlichen Dienste, zu Höchstero wirklichen Geheimen Staatsminister, auch Ober-Burggrafen zu Königsberg in Preussen, an des mit Tode abgegangenen Staatsministers von Knobloch Stelle, hlnwiederum huldreichst zu ernennen und zu bestellen.

Pelskretscham in Oberschlesien, den 20. Aug.

Am gestrigen Tage als den 19. August hatte unsere Stadt die Allerhöchste Gnade unsern glorreichsten Monarchen Friedrich Wilhelm den Vielgeliebten durch unsere Stadt durch passieren zu sehen.

Se. Königl. Majestät trafen zwischen halb 9 Uhr Vormittag bei uns ein, wo auf dem Ringe umgespannt wurde, der Magistrat so wohl, als die Bürgerschaft gaben ihr Ehrfurchtsvolles Herz durch unterschiedene Decorationen mit allerunterthänigsten Respect zu erkennen, die Auszierungen bestanden

erfüllt: Auf dem Wege wo Se. Majestät von Cosel bei uns eintrafen, in einen Triumph-Bogen, welcher aus grünen Reifern mit rothglänzenden Pyramidenmäßigen, Ummwendungen von 16 bis 20 Ellen Architectmäßig aufgeführt. Oben auf dem Giebel des Portals befand sich der schwarze Preuß. Adler auf einem Rosenfarbenen Grunde mit denen gewöhnlichen Insigniis bezeichnet; in dem Schnabel einen Lorbeerkrantz mit der Inschrift des Namens unsers allergnädigsten Königs, die obere Inschrift aus Esch. das 17 Cap. der 12te V. Ecce venit Rex. Zu unterst des Sinnbildes ist die Inschrift aus dem ersten Buch der Maccabäer 4 V. Et facta est letitia in populo magna.

Die zweite Decoration war vor dem Portal des neuen Rathhauses, sie bestand aus 3 Ehrenporten neben einander wo die mittlere als die größte vorzüglich sich am besten präsente, ihre Auszierungen bestanden aus grünen u. rothen Butirlanden, wie die erstern, oben aber, mitten in der Frontes piece war solgendes Sinnbild zu schauen, erstlich ein Preuß. Adler, in hellblauen Feld, ohne Armatur, er hielt statt dessen die Devise in seinen Klauen, Anathema Amoris, das ganze Sinnbild war mit Rosen und verschiedenen Blumen bestreuet, wo auf einigen Zweigen sich ein paar Tauben zwischen Rosen schnäbelten.

Auf den beiden Seiten Ehrenporten, waren grüne Lorbeer-Kränze auf blüherantnen Grunde, entworfen; deren mittlere Theil, wo die Devise stand, war mit Rosenfarben Collorit grundirt, in dem mitteltheil des Lorbeer-Kranzes stand der Spruch aus dem 2ten Buch der Maccabäer aus dem ersten Cap. der 24te V. Qui Solus es bonus Rex; auf der zweiten Ehrenpforte hing in dem nemlichen Lorbeer-Kranze, aus Daniel aus dem 6. Capit. der 6te V. Rex in aeternum Vive.

Vor der großen Ehrenpforte befand sich Magistrat in plena, nebst der vor dem Rathhause angezogenen in parade stehenden zwey Bürger-Compagnien, in blauer Mondirung mit weissen Cocarden auf den Hüften, mit Ober- und Unter-Gewehr und salutirten

Se. Majestät wie gewöhnlich. Under Rutsche beneventirte Hr. v. Holz aus Langendorf als Deputirter des Kreises Se. Majestäten mit dem ihm nachfolgenden Magistrat in unzertänigsten Respect, hinter ihnen waren zwölf ausgesuchte Bürger-Töchter alle einherley in weissen Muselin bestens gekleidet, wo von ihnen die erste auf einem blauen mit Silber gestückten Küssen Ihre Majestät ein Gedichte mit gebogenen Knie überreichte, die andern aber einige Zeilen Poesie singend mit völliger Feld Music von 18 Musicis, al kleine Rede dem Monarchen zum Opfer darbrachten, einige bestreuten den Weg vor dem Königl. Wagen mit Blumen, andere bewarfen Se. Maj. während des Umspannens, mit Blumen, u. einige präsentirten Sr. Maj. Erfrischungen, die der allergütigste Monarch mit einer ihm gewöhnlichen Grace annahm.

Auf einem erhöhten theatralischen Gerüste, in der großen Ehrenpforte standen 8 Knaben Spanisch gekleidet, welche Kinder von 8 bis 10 Jahren, Se. Majestät mit musicalischen Instrumenten empfangen, Se. Majestät verfügten sich unter dem fröhlichen Jubel der Stadt, bis zu der letzten Ehrenpforte, welche Pforte so wie die erstern gleichmäßig gezieret. Das Sinnbild war mit der ebern Inschrift im 6 Capit. Dan. im 18. V Abiit Rex. Die Unterschrift Civitas desolata est. 64. Isa. in der Mitten war der Preuß. Adler mit obigen Insigniis bezeichnet.

Die Veranstellungen von hier waren überhaupt in eine solche Verfassung gebracht, von dem hiesigen Consul Kornke, daß Se. Maj. in allen Stücken die Allerhöchste Gnade vor uns zu äußern schienen.

Zuletzt wird dieses Glück Eonen lang, unsrer Nachkommenschaft noch heilig seyn, daß allerhöchste gnädige Bezeugen unsers Monarchen bewundern zu können, die Se. Maj. einer Stadt erzeigt hat, die nichts besitzt, als das gütlichste und chrebletigste Herz, seine Thronen anstatt aller Dieder-Künste großer Geister, dem Allergütigsten unter den Monarchen zu weihen: Die Gottheit sieht unser Herz, sie hört gewiß das Flehen der Unschuld,

und am Ende ruffe der Kreiß, wie das stammende Kind: Es lebe der König der Vielgeliebte.

Warschau, den 27. August.

Von denen gehaltenen Landtagen und denen zu dem künftigen Reichstage erwählten Landboten, laufen täglich Nachrichten ein. Ob es gleich mit denen Landtagen hin und wieder Streitigkeiten gegeben, so sind solche doch mehrertheils durch vernünftige Vorstellungen kluger Männer beigelegt worden, so daß man bis dato nichts hört daß es irgendwo zu Thätlichkeiten gekommen. Man weiß vielmehr durch die eingelaufenen Listen, daß viel würdige Männer und rechtschaffene Partisten zu dieser Würde erwählt worden. Man findet unter denen Landboten 7 von der Potockischen Familie. Der älteste Prinz von des Fürsten Boywoden von Podolien, auch ein Graf Niewuski ist Landbote. Seit einigen Tagen redet man, daß die Türken in der Moldau geschlagen daß man ein großes Magazin und eine Casse mit 24000 Ducaten bekommen. In kurzen wird man erfahren in wie weit die Nachricht gegründet ist.

Haag, den 23. August.

Die holländische Garnison zu Amsterdam, unter General Dops, wird nun nächstens ausmarschiren, u. d. durch Braunschweiger und Ansbacher abgelöst werden. — Das französische Lager bei St. Omer wird 20 Regimenter Infanterie, 4 Kavallerie, 4 Dragoner und 2 Jäger stark seyn.

Ha:lem, den 23. August.

Gestern früh ist das in holländischen Sold überlassene Wellenburg-Schwerinsche Regiment des General-Majors von Bluer, 1200 Mann stark, mit 19 Schiffen über Sparten:dam hier angelangt.

Amsterdam den 19. August.

Aus London meldet man, daß am 13ten dieses drei große bewaffnete Schiffe, jedes von 12 bis 16 Kanonen, mit Munition, von der Themse nach Gothenburg in Schweden gesegelt sind.

Kopenhagen, den 19. August.

In alle Regimenter und Seeleute ist der

Befehl ergangen, sich marschfertig zu halten und im Fall es zum Feldzuge kommt, ist das Kommando der Armee in Norwegen dem Prinzen Karl von Hessenassel bestimmt; die Truppen in Dänemark aber wird der Kronprinz kommandiren.

Stockholm, den 15. August.

Die Briefe aus Finnland fahren fort, die erfreulichsten Hoffnungen zu einem glücklichen Ausgang des Krieges zu geben. Den 3ten August ist die königl. Garde nach der Grenze aufgebrochen, und am 4ten sind 60 russische Gefangene zu Lovisa eingebracht worden. Aus dem königl. schwedischen Hauptquartier zu Lovisa, den 11. August.

Die Operationen der schwedischen Armee in Finnland sind durch Mangel an Fourage aufgehalten worden. Das Corps, unter dem General Armsfelt, war am 19. Juli bereits bis zum Dorfe Bredskäl, einige Werste von Friedrichshamm, vorgedrungen, und die Avantgarde, unter dem Obersten v. Armsfelt, hatte am 18ten, Abends, zu Summa, 3 Werste von Friedrichshamm, Posto gefaßt, und von dieser Seite die Verrennung der Stadt angefangen. Der Hauptzweck war, sich der Magazine der Festung zu bemächtigen. In der Nacht vom 19ten auf den 20sten ward das Lager von Summa von 950 Freiwilligen der ganzen Garnison und mit 2 Kanonen heftig angegriffen. Das Feuer dauerte 2 Stunden, da eine feindl. Kanone demontirt, u. der Feind gezwungen wurde, sich in Unordnung zurück zu ziehn. Sein Verlust hat über 200 Mann betragen, wie man aus der Menge der Flinten, Grenadiermützen und Patronentaschen schließen können, die man auf dem Wege und in dem Holze hin und wieder gefunden hat. Nach diesem vergeblichen Versuch hat die Garnison von Friedrichshamm das Lager von Summa in Ruhe gelassen. — General Armsfelt schlug sein Lager bei Hussula auf und hemmte dadurch die Kommunikation zwischen Friedrichshamm und Wilmanstrand, die nur noch über Wiburg offen blieb; während daß die Avantgarde der Flotte unter dem Oberstlieutenant Rosenfeld den Hafen blo-

Küste, und das Wachtschiff und einen Kauf-
fahrer unter den Kanonen der Stadt weg-
nahm. Vier russ. Galeeren wollten Sulkurs
in die Stadt werfen, wurden aber angegrif-
fen, 4 Meilen verfolgt, u. entkamen durch einen
starken Wind, der sich zu ihrem Vortheil erhob.
Am 27. Juli kam der König, im Lager von
Hussula an. Mitlerweile rückten die Galee-
ren mit 6000 Mann Landungsstruppen, auch
die Flotte der Armee unter dem Obersten von
Antarsbård vor, und wollten auf der andern
Seite von Friedrichshamm, einige Werste von
der Festung, landen. Ein 4tägiger Sturm
verzögerte dieses Vorhaben. Am 5ten Tage
näherten sich die Galeeren dem Landungsort,
worauf der König sogleich die Defileen von
Stratifula und Bombelle forciren ließ, um
Zugpferde für die Kanonen zu schicken, und
mit den Truppen eine Kommunikation zu er-
öffnen. Der Oberst Montgomery kom-
mandirte diese Unternehmung. Er drang
bis Bombelle vor, welches Dorf fast unter
den Kanonen der Stadt liegt. Von da be-
tastete er 3 Eskadronen Kavallerie, um 70
Pferde zu eskortiren, die für das Korps, wel-
ches landen wollte, nöthig waren. Dieses
Detaschement kam zwar bei dem Landungs-
platz an, fand daselbst aber einen russischen
Posten mit 4 Kanonen und 3 Bataillonen.
Ein starker Wind hatte die Landung verhin-
dert, und der Feind hatte diesen Posten zur
Vertheidigung der Küste besetzt. Die schwe-
dische Eskadronen zogen sich auf geschwin-
deste nach Bombelle zurück, und verlohren
dabei nur 3 Dragoner und 2 Offiziere. Am
folgenden Tage geschah die Landung, des
feindlichen Feuers ungeachtet, in sehr guter
Ordnung; man verschanzte sich, und nachdem
die Kanonenschaluppen das Ufer gereinigt
hatten, betascherte der General von Siegrath
den Obersten von Klingspörr, um sich des
Defilees von Mendolox zu bemächtigen, und
den Weg von Wyburg zu decken. Zugleich
rückte das Korps de Bataille von der Seite
von Friedrichshamm vor. In diesem Au-
genblick ergriff der Kommandant von Frie-
drichshamm die Partei, die Vorstädte ab-

zubereiten, wo sich die Magazine, der Haupt-
gegenstand der Expedition, befanden. Als
der General Siegrath dies sah, sagte er den
Entschluß, sich zurück zu ziehen, und die
Truppen wieder einzuschiffen. Die Einschif-
fung geschah in sehr guter Ordnung, und
ward vom Feinde nicht gestört. Der Kö-
nig machte am folgenden Tage eine Bewe-
gung, und ließ seinen linken Flügel bei Lilala,
und seinen rechten bei Hogfors Posto fassen.
Der Mangel an Fourage hat diese Bewegung
nothwendig gemacht.

Constantinopel den 8. Juli.

Die Minister der Höfe von England und
Preußen sollen, wie man versichert, an der
Herstellung des Friedens zwischen der Pforte
und den beyden Kaiserhöfen arbeiten.

Der Russische Gesandte befindet sich noch
immer in den Thürmen.

Der Großvezier hat zwischen Serbien und
Bulgarien einen Cordon ziehen lassen, um die
Desertion zu hindern.

Das Ministerium hat erlaubt, alle von dem
Feinde gemachte Gefangene zu verkaufen.
Da sich Leute von einem gewissen Range dar-
unter befinden, so hat ein hiesiger fremder Ges-
andte schon 5 bis 6000 Piaster für jeden ge-
boten, dessen Freyheit er verlangt hat.

Die Pest hat hier noch nicht gänzlich aufge-
hört. Zu Smirna richtet dieselbe noch große
Verwüstungen an, und der bekannte Muselim
Eliso Glan ist auch daran gestorben.

Schreiben aus London, den 19. August.

Am Sonnabend, Abends um 6 Uhr, ist der
König, nebst seiner Begleitung, von Chelten-
ham nach Windsor zurückgekommen. Mor-
gens um halb 9 Uhr geschah der Abschied vom
erstermeldeten Orte. Der Adel und die Vor-
nehmen hatten sich in zwei Reihen vor dem
Coffeehause zu Cheltenham gestellt, wo sich
die Brunnengäste einschreiben lassen. Der
König, die Königin, nebst den Prinzessinnen,
gingen durch dieselben, und nahmen auf eine
sehr herablassende und rührende Weise Ab-
schied. Eine gewisse feyerliche Ehrfurcht
ließ sich auf jedem Schritte wahrnehmen,
welches einen tiefen und starken Eindruck auf

die Königl. und die Prinzessinnen zu machen schien. Die Königl. Reisegesellschaft stieg hierauf in ihre Wagen, fuhr schnell davon, und die Einwohner Cheltenham's verließen sie sehr geschwinde aus dem Gesichte. Watson, der Directeur der dasigen Schaubühne, war der letzte, zu dem der König redete. Watson, sagte er, lebt wohl und bleibt gesund. Er überreichte der Königin beim Einstelgen in den Wagen einige Verse, auf Atlas gedruckt, welche Tages zuvor auf der Bühne als ein Abschiedswunsch an die Königl. Brunnengäste waren gesprochen worden. „Wir sind ihnen, besonders die Prinzessinnen, sehr verbunden,“ sagte die Königin, wie sie die Verse annahm.

„Und o! möchten doch diese reizenden Grazien des hohen Windsors in diesem niedern Thale ihre reizenden Angesichte oft sehen lassen, wo im sanften Auge das bescheidene Herz sich blicken läßt. — Sie sind zwar jung, aber sie sollten allen ihres Geschlechts zum Muster dienen!“ Die Königl. Reisegesellschaft speisete unterwegs um 4 Uhr bey Lord Harcourt, unweit Oxford.

Es wird aus folgenden lateinischen Gesichte in Ungarn viel wichtiges gemacht, und es ist hier der Seltenheit wegen auch eingedruckt:

Inventa in Lapide fundamentali Ecclesiae in loco Liczka in Transilvania 1384 facta in Zemplinensi Comitata Anno 1784 inventa.

Johannis Regis.

Post mille expletos, à Partu virginis Annos Septingentesimus, rursus ab inde datur Octuagesimus Octavus, mirabilis annos ingruet, et Secum tristitia fata ferit; Si non hoc anno totus malus occideret, et orbis Si non in nihilum terra fretumque rueret Cuncta tamen Laeta sursum ibunt, atque decorum

Impia, et Luxus, undique fluctus erit.

Breslau den 3. September.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Der Deserteur, ein Schauspiel in drey Acten, aus dem Franz. des Herrn Sedaine, die Musik ist vom Hrn. Montigny. Den Beschluß macht ein Divertissement-Ballet.

B. — 9. — IX. — 5. — I.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

L. Eulers Einleitung in die Analysis des Unendlichen, aus dem Lateinischen, 2 Bände, gr. 8. Berlin. 788. 6 Rthl.

Erdbeschreibung der Churfürstlich und Herzoglich Sächsischen Lande, herausgegeben von W. F. G. Leenhardt, 8. Leipzig 788. 1 Rthl. 15 Sgr.

Philipp der zweyte. König von Spanien, ein dramatisches Gemälde von Mercler a. d. Franz. gr. 8. Leipzig 788. 15 Sgr.

Hugo Blais Vorlesungen über Rhetorik und schöne Wissenschaften, aus dem Englischen von Schreiber, gr. 8. 3r Theil, Leipzig 788. 1 Rthl.

D. F. Berners Wegweiser zum Himmel, in Frag und Antwort abgefaßt, 12. Leipzig 753. 7 Sgr.

Deutsches Museum, 8tes Stück, August. gr. 8. Leipzig 788. 10 Sgr.

Schölers Staats-Anzeigen, 458 Hest, gr. 8. Göttingen. 788. 12 Sgr.

(Zu verauktioniren.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: Daß den 29. Sept. c. a. und folgende Tage auf dem Rathhäuslichen Fürstensaale, die von dem verstorbenen Commerzienrath Thomson verpfänderten Stücke, bestehend in einer beträchtlichen Sammlung auserlesener Gemälden, Spiegeln, Porcelaine, Stühlen, Tischen u. woron das Verzeichniß, sowohl bey Einer Hochpreisl. Königl. Ober-Amts-Regierung abthler, und am Rathhause aushängt, auch in der Stadtgerichts-Registratur nachgesehen werden kann,

auf Inſtauz der Eiden des Pfand-Geldbürgers öffentlich verſtelgert werden ſollen, auf welchen Tag Kaufluſtige früh um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr, hierdurch zuſammen berufen werden, um ihre Geborthe in ſchwer Courtant abzulegen, und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher das meiſt, bieret, gegen gleich baare Zahlung der Zuſchlag ohnefehlbar geſchehen ſoll, *Decretum* Breslau den 12. Aug. 1788.

(Zu verkaufen.) Breslau den 27ten Junii 1788. Von dem Juſtiz-Unte des freien Fürſt. Stiſis bei St. Blucenz wird das auf dem Elbing in der Junkerngaſſe No. 36. gelegene und auf 294 Rthl. 20 ſgr. geſchätzte Haus des verſtorbenen Erbsaßens Johann Edelmeyer auf Anſuchen der Wittve und Vormundſchaft zum Behuf der Erbebeſitzung hiermit ſ. elw. Alz ſubhaſtrirt, und es ſind zu Fleihungs Terminen der 3te Junii. 28te Aug. und peremptoriſch den 29ten Sept. d. J. angeſetzt, an welchen letzterem Termine Kaufluſtige Vormittags um 10 Uhr dieſelbſt ihr Geborh beſtimmt *ad Protocolum* abzugeben, und die Adjudication zu gewärtigen haben. Frei Fürſt. Stiſis-Unt.

(Zu verpachten.) Münkſterberg den 1. Aug. 1788. Magiſtratus machet hierdurch bekannt, daß die bisherige Pacht um hieſige Stadt-Land Güther Reindöſſel, Dürtingguth, Bleihöfe und Etat-Bl.:ſchaft, welche jährlich reine Pacht 3035 Rthl. getragen, mit ultimo May 1789. aufhöret, und bemeldte Landgüter auf den 7ten October a. c. zur anderweitigen Verpachtung auf 6 hinter einander folgende Jahre vom 1ten Junii 1789. bis ultimo May 1795. an bekannte, erfahrene und Cautionsfähige Wirthſchaftsverſtändige ausgethan werden ſollen. Pachtluſtige werden demnach von uns auf den 7ten October c. a. beſtimmten Fleiſtations-Termino Vormittags um 9 Uhr auf hieſigem Rathhaus entweder perſönlich oder durch hieſig. l. Bevollmächtigte einzufinden, ſich vor allen Dingen in Betref der auf 1500 Rthl. feſt ſtehenden und entweder in Pfandbrieſen oder ſonſt auf eine gültige Weiſe zu präſt. renden Caution glaubwürdig auszuweiſen, und ſodann ihr Geborh wegen des jährlich zu entrichtenden Pacht Locatill und Erfüllung der mit dieſer Pacht verbundenen Bedingungen *ad Acta* zu eröſnen, hiernächſt aber zu gewärtigen, daß ſolthave Stadt-Land-Güther-Pacht auf bekannte 6 Jahre dem Weiſſbleibenden bis auf höchſte Königl. Cammer-Approbacion werde überlaſſen und zug ſchlagen werden, und gereicht denen Poſtbell. ligen noch zur Nachricht, daß jede Woche Dienſtag und Sonntags der Pacht-Anſchlag auf der Cammerp. Untere ſtude nachgeſehen werden kann.

(Zur Nachricht.) Da man in Erfahrung gebracht, daß in Schleſien die bekannten Medicamenten des Waiſenhaus zu Halle von verſchiedenen Perſonen, beſonders in Bunzlau von einem Namens Witelgentus, häufig nachgepfuſcht, und durch Käſt-äger im Lande wieder die Königl. Geſetze und Medicinal Edicte zum Verkauf herumgeſchickt werden, ſo hat man von Selten der Medicamenten-Expedition des Halliſchen Waiſenhaus das Publicum vor dergleichen nachgepfuſchte und betrügl. e Medicamenten warnen, und zugleich bekannt machen wollen, daß das Waiſenhaus niemalen dergleichen Hausirer aufſucht, und daß daher alle vorgeblich Halliſche Waiſenhaus-Medicamenten, die von Käſträgern, Hausirern und Märkten beziehenden Argeneypfrämern verkauft werden, allemal falſch und nachgepfuſcht ſind. Diejenigen Commiſſionaire, bey denen in Schleſien die genuinen Halliſchen Waiſenhaus-Medicamenten anjeß aufſichtig und zu allen Zeiten falſch zu bekommen, ſind folgende: in Freſſen, die Kaſſier, Herr Friedr. Gottl. Große und die Hrn. Gottl. und Samuel Klug; in Brleg, der Kaufm. Hr. J. C. Bräunert; in Bunzlau die Fr. Furamſtr. Verjaſtin und die Fr. Wittve Hendrich und Sohn; in Dierdorf der Hr. von Hof Schnorkeln; in Goldberg die Karſteute Herren J. C. Windner und Comp.; in Grünberg, der Kaufmann Hr. E. V. Siedel; in Hirschberg, der Kaufm. Hr. E. W. Scharff; in Jauer, der Kaufm. Hr. E. L. S. rpan; in Legau, der Kaufm. P. V. Jeye; in Löwen, die verordntw. Fr. Dietl. Pöppe in;



in Löwenberg, der Hr. Kreiß Insp. Hübner; in Neusalz, der Hr. Cämmerer und V. Rerow, Deomel; in Neustädte!, der Hr. Post-Sec-erair Müller; in Neustadt, der Hr. Salz-Factor Neubauer; in Oberglauch der Herr Landrath von Kessel; in Dels, die verwittwete Mad. Websty; in Oibersdorf, der Hr. Secretair Koch; in Pleße, der Hr. Justiz-Commisß Rath Rossmeli und der Hr. Rect. Jacob; in Schmiedeberg, die verwittwete Madame Hlmer; in Schweidnitz, der Kaufm. A. G. Klose und die verwittwete Mad. Melchelia; und in Groß-Strehlitz, der Hr. Chirurgus Frühns.

(Landgüther zu verlaufen.) Kaufe bey Neumarkt den 25. en August 1788. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß ich die in der angenehmen Gegend des Grafschaften Fürstenthums und Erbes der besten Umwehrgewonnenen Producte 2½ Weile von Reiffe gelegenen mit allen Regallen und sehr beträchtlichen Forsten versehenen, nach hiesigen Fürstenthums-Principiis deductis deducendis auf einen Werth von 65000 Rthl. a 5 pCt. erweisenden Rittergüther Striegendorf und Würben, auch allenfalls Striegendorf oder Würben allein, zu verkaufen gewilliget und deßhalb Fessfähigen Kaufstüßigen erwähnte Güther in Ausgenschein zu nehmen, und bis zum 24. Sept. c. a, die sodann darauf etwa gefälligen Gebote directe hieher an mich gelangen zu lassen freistehet; worauf denn dem Fessfähigen und die annehmlichsten Kaufbedingungen einschreitenden Kaufstüßigen beide Güther oder eines der selben nach Befund überlassen werden wird.

von Gorfser.

(Zur Nachricht.) Bey dem Königl. v. d. Gröbenschon Cuirassierregiment sollen den 6ten Sept. früh um 8 Ube sechzig Königl. Dienst-Pferde, auf dem schweidnitzer Anger vor der Hauptwaht, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbierbenden öffentlich verkauft werden welches hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 31sten August 1788.

(Lotterienachricht.) Zur 1. Classe 21. Berliner Classen-Porterle, welche den 22ten Septembr. bereits gezogen wird, und woben die Gewinnstlisten den 26. Sept. gewis bey mir eintreffen, stehen noch ganze Loose a 1 Rthl. 5 sgr. halbe a 17½ sgr. Viertel a 7 ggr. mit Devisen bis zum 13. Sept., ohne Devisen aber bis den 25. Sept. Abends um 7 Ubr, so weit sie langzen, zu steufen. Auch können zur Berliner Zahlen Lotterie alle beliebige Sätze jederzeit bey mir gemacht werden. Preise und Gelder werden gefälligst franco erwartet, dagegen sich jeder mann die prompteste Bedienung versprechen kann. Plans zu beyden Porterien werden gratis ausgegeben.

Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Dünge.

(Lotterie Nachricht.) Liebhabern und Spiel Lustigen selge hiermit die herannahende Ziehung 1ter Class: 2ter Berl. Classen Lotterie, welche den 22ten dieses ihren Anfang nimmt, an, daß bis zum 25ten dieses noch Loose ganze, halbe und Viertel bey mir unterzeichnet zu haben sind, auch in der Zahlen Lotterie alle gefällige und beliebige Sätze gemacht werden können.

Joh. Fr. br. Slogim goldenen Stern bey der goldenen Röhre,

(Citorio der Bratschischen Gläubiger.) Das Gräfl. v. Sandregkische Gerichts-Amt ladet alle und jede Creditores welche an den Inwohner Johann George Zisch und dessen ehemals besessenes Bauerguth einige Ansprüche haben vor, den 23ten August, 13ten Septembris, peremptorie aber den 4ten October c. früh um 9 Ubr in hiesigem Gerichts-Amt ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praclusus zu erscheinen. Und da auch über des Communs-Debtors Vermögen der offene Arrest verhängt ist, so werden alle diejenigen, so von dessen Vermögen oder Verleßhaften quocunque titulo etwas unter sich haben, oder demselben schuldig seyn möchten, hiermit angewiesen, solches binnen 4 Wochen bey hiesigem Gerichts-Amt, jedoch mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts obz. klar anzugeben, und demselben nichts zu zahlen oder verabsolgen zu lassen, maßen entgegenstehenden Falls nach Inhalt Corp. Jur. Friedr. P. II. Tit. 26 §. 161. wieder sie erkannt werden müß. Langen. Niederseiff. 1788. den 1ten August 1788.

(Zu verpachten.) Da das Schiffsaer Bier- und Brandtweln-Urbar auf 3 Jahre von Michael d. J. an verpachtet werden soll; als wird solches dem Publico zur Nachricht bekannt gemacht, es können sich deshalb Nachlustige und Cautionsfähige der Bedingungen halber bei dem Schiffsaer Wirthschafts-Amte melden. Schiffsa den 30ten Julii 1788.

(Zu verpachten.) Schwözig den 12ten Aug. 1788. Das Hochgräfl. von Seßlersche Gerichtsamt machet dem Publico bekannt, daß das zu diesen Güthern gehörige Bier- und Brandtweln-Urbar nebst Ausschrotungs-Gerechtigkeit, wie auch Schlachten und Backen, vom 1ten Octobr. c. a. auf drey nach einander folgende Jahre verpachtet werden soll. Nachlustige werden hiezu eingeladen, und zwar in denen Terminen den 26ten h. m. 1ten und 30ten Sept. c. a. früh um 7 Uhr auf den herrschaftl. Hof zu Komritz zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß dem Weisbiethenden und Bestzahlenden diese Nutzungstücke gewiß werden adjudicirt werden. Die Pacht-Conditiones können bey dem Justitiario Hennig zu Schönwald, und bey dem Amtmann Waserfeldt zu Komritznachgesehen werden.

(Verlohrner Hund.) Es ist am 27ten d.ieses ein ganz brauner Englischer Hund, mit weißer Stirne, weißer Brust und drey weißen Füßen und besonders an den starken und langen Ohrbehängen kennlich, abhanden gekommen, und aller Wahrscheinlichkeit nach von einem reisenden Jäger gestohlen worden. Sollte jemand einige Nachricht hiervon an den Gräfl. von Redenschen Jäger auf der Taschengasse geben können, wohin derselbe gebracht oder verkauft worden hat einen Ducaten Douccur zu gewärtigen.

(Diverse Galanterie-Waaren.) Christian Heinrich Janpert aus Plegnitz, empfiehlt sich diesen Markt allen hohen Gönnern und Freunden, mit einem neuen und wohl assortirten Waarenlager, von allen Sorten der neuesten Mode-Waaren, Dames- und Galanterien ic. ganz ergebenst. Hat sein Gewölbe wie gewöhnlich, in der goldnen Gasse. Bittet um geneigten Zuspruch, und versichert die prompteste und beste Bedienung.

(Verlohrne Uhr.) Auf dem Retour-Wege aus dem Lager ist eine große tombacne Jagd-Uhr mit grünem Gehäuse, mit ein braun seiden Band mit goldnen Perlen, woran 2 goldne Petschaste, eines mit einem Carniol u. einem goldnen Uhrschlüssel verlohren worden; der redliche Finder wird ersucht, gegen ein gutes Douceur, selbige in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

(Verlohrner Sporn.) Es ist diese Neuve ein silberner Sporn zwischen Weichwitz und Kniechtitz verlohren gegangen. Der Finder davon beliebe solchen gegen einen Recompens von einem Rthlr. in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

(Diverse Sorten Weine zu haben.) Eine Parthie Ungersche, Französische, Spanische und Rhein Weine, alle von besserer Qualität, sind im Ganzen, oder auch Boutellentreife zu einem sehr billigen Preise, bey dem Kaufmann Sessa, auf der äußersten Reuschen Gasse, neben denen drey Linden zu verkaufen.

(Wohnung zu vermieten.) Auf der Reuschen Gasse in denen 3 Mühren ist die zwelte Etage, mit, und auch ohne Stallung bevorstehende Michaeli zu vermieten, nähere Nachricht ist beim Eigenthümer zu erfahren.

(Zur Nachricht.) In Ober Milatschitz sind 100 Scheffel Saamenkorn, vor 70 szr. der Scheffel zu haben.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Kornes Buchhandlung am Dinge ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.